

Erfahrungsbericht: Mein Auslandssemester an der URJC in Madrid 2024/2025, Elisabeth Klemp

1. Vorbereitung

Meine Vorbereitungen für das Auslandssemester in Madrid begannen im Dezember 2023. Madrid war mein Erstwunsch, und ich war sehr glücklich, die Zusage zu erhalten. Besonders hilfreich während der Vorbereitungszeit war Frau Kerstin Groscurth, die bei Fragen rund um die Bewerbung und Organisation unterstützte. Ein wichtiger Punkt war der DAAD-Sprachtest, den ich für die Bewerbung auf Englisch absolvieren musste. Ich würde empfehlen, sich frühzeitig um einen Termin zu kümmern, da die Plätze schnell ausgebucht sind. Da ich an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg Nachhaltigkeitsökonomik studiere, hatte ich an der Universidad Rey Juan Carlos (URJC) die Möglichkeit, Kurse auf Englisch oder Spanisch zu belegen. Ich entschied mich für englischsprachige Kurse, um das Studium angenehmer zu gestalten. Ein weiterer hilfreicher Tipp ist der Service von Citylife Madrid: Dort kann man bereits vor der Ankunft eine Metro-Karte bestellen, die dann pünktlich zum Semesterstart bereitliegt. Mit einer staatlichen Förderung kostet das Monatsticket nur 8 €, was das Reisen in Madrid extrem günstig macht.

2. Anreise

Mein Auslandssemester begann im September 2024. Ich flog mit Iberia von Düsseldorf nach Madrid und nahm nach der Landung ein Taxi zu meiner neuen Unterkunft.

3. Unterkunft

Ich wohnte während meines Semesters im Stadtzentrum, direkt an der Gran Vía, in einer 13er-WG mit ausschließlich spanischen Mitbewohner:innen. Das hatte den Vorteil, dass ich viel Spanisch sprechen konnte, aber auch den Nachteil, dass es oft laut war. Mein Zimmer war mit 540 € für Madrider Verhältnisse günstig, allerdings sehr klein und ohne Waschmaschine. Generell sind die Mietpreise in Madrid hoch, besonders im Zentrum. Trotzdem würde ich empfehlen, zentral zu wohnen, da dort die meisten Aktivitäten stattfinden. Ich fand mein Zimmer über Erasmusu bzw. Spotahome, Plattformen, die Wohnungen vorab überprüfen. Allerdings muss man dort mit einer einmaligen Buchungsgebühr von etwa 300 € rechnen. Leider gibt es auf dem Wohnungsmarkt in Madrid viele Betrüger, weshalb ich nur geprüfte Anbieter empfehlen würde.

4. Studieren an der URJC

Ich war am Campus Quintana eingeschrieben, der sehr zentral liegt und mit der Metro in etwa 25 Minuten von meiner Wohnung erreichbar war. Der Campus ist eher klein, es gibt keine Mensa oder Bibliothek, und die Klassengrößen liegen bei 50-60 Studierenden – es fühlt sich eher wie eine Schule als eine Universität an. Die Lehrmethoden variierten stark. Einige Professor:innen stellten ihre Materialien online zur Verfügung, andere nicht, weshalb die Anwesenheit oft notwendig war. Ich belegte vor allem wirtschaftswissenschaftliche Kurse.

Besonders empfehlenswert war Public Finance, das von einer kompetenten Professorin mit gutem Englisch unterrichtet wurde. Weniger empfehlenswert war dagegen Economic Communication: Der Professor stellte keine Materialien bereit, unterrichtete falsche Inhalte, und die Prüfungsvorbereitung war dadurch sehr chaotisch. Generell war der Studienaufwand an der URJC geringer als in Oldenburg. Die Prüfungen bestanden meistens aus Multiple-Choice-Fragen, und es gab Midterms sowie Final Exams. Allerdings war die Lehrqualität an der Carl von Ossietzky Universität deutlich besser. Ein Professor in Spanish and World Economics leugnete sogar den Klimawandel, was inhaltlich fragwürdig war.

5. Leben in Madrid

Madrid ist eine beeindruckende und sehr lebendige Stadt mit unzähligen Möglichkeiten. Besonders positiv fand ich:

- Die große Sicherheit und Sauberkeit der Stadt
- Die vielen schönen Parks wie den Retiro und Casa de Campo
- Das großartige Metro-System, mit dem man alles gut erreicht
- Die Vielzahl an Restaurants, Cafés und Secondhand-Läden
- Die vielen kulturellen Angebote, von Museen bis hin zu Live-Musik

Der Sonnenuntergang am Templo de Debod ist sehr beeindruckend. Er war sogar fußläufig vom Quintana Campus zu erreichen. Aber auch sportlich hat Madrid viel zu bieten: Es gibt zahlreiche Running Clubs, Sportgruppen etc. Das Leben im Zentrum war jedoch manchmal auch anstrengend, da es sehr laut und hektisch ist. Zudem sind viele Aktivitäten mit hohen Kosten verbunden. Die Madrileños sind freundlich, aber im Vergleich zu anderen Spaniern eher zurückhaltend. Trotzdem ist es sinnvoll, Spanisch zu lernen, da viele Einheimische nicht gut Englisch sprechen.

6. Reisen in und um Madrid

Ein großer Vorteil an Madrid ist die gute Anbindung an andere Städte. Mit meinem Metro-Ticket konnte ich kostenlos viele Orte in der Nähe erkunden, darunter:

- El Escorial
- Toledo
- Wandergebiete rund um Madrid

Zusätzlich reiste ich mit Freunden in andere spanische Städte, darunter Málaga, Valencia, Granada und Alicante. Da die meisten Erasmus-Studierenden gerne reisen, fanden sich immer Mitreisende für spontane Trips. Ein besonderes Highlight war eine Reise nach Marokko. Wir flogen mit Ryanair für nur 15 € nach Marrakesch, besuchten die Stadt und verbrachten einige Tage beim Surfen in Taghazout. Wichtig: Für Marokko sollte man unbedingt einen Reisepass mitnehmen, da dieser für die Einreise erforderlich ist.

7. Fazit

Mein Erasmus-Semester in Madrid war eine unvergessliche Erfahrung. Ich habe viele neue Leute kennengelernt, bin über meine Komfortzone hinausgewachsen und konnte in kurzer Zeit unglaublich viel erleben. Madrid ist eine großartige Stadt, auch wenn sie teurer und manchmal überwältigend ist. Trotz kleinerer Herausforderungen würde ich mich jederzeit wieder für dieses Auslandssemester entscheiden. Ich kann jedem empfehlen, sich die Chance nicht entgehen zu lassen – es lohnt sich!



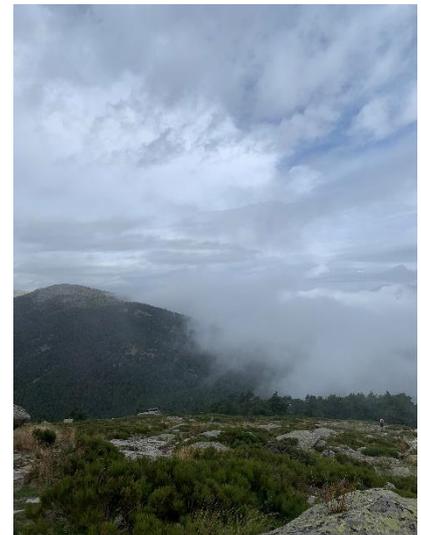
Beeindruckende Architektur in Madrid



Sonnenuntergang an der Gran Vía



Im Retiro



Wanderung im Umland von Madrid